

3 weitere Presseberichte über den indischen Atomstaat

von der Redaktion Schattenblick

anlässlich des Films „Nuclear Lies“ von Praved Krishnapilla im Centro Sociale in HH.

Die Berichte Teil 1 über die indischen Atomenergieproduktion im Kontext der Herrschaftssicherung mit dem Titel „2015.09 **Atomlügen in Indien**“ und **den Bericht Teil 2** über die Drehscheibe für Nukleartransporte nach Mombasa in Indien durch den Hamburger Hafen mit dem Titel „2015.09 **Hafen HH und Indien**“ findet Ihr auf unserer Webseite <http://antjeundieter.de/> unter „Gast-Beiträge“.

Heute möchten wir drei weitere Presseberichte der Redaktion Schattenblick zeigen, die ebenfalls anlässlich der Veranstaltung im Centro Sociale in HH gemacht wurden:

Teil 3: <http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/report/umrb0107.html> über den Widerstand gegen das Atomkraftwerk Kudankulam. Übers Land verteilt sollen mehrere Dutzend Akws und andere Einrichtungen der nuklearen Infrastruktur entstehen, unter anderem ist für den Standort des Akw Kudankulam der Bau zweier weiterer Reaktoren, III und IV, vorgesehen. Schon vor vielen Jahren hat sich eine breite Protestbewegung gegen dieses Atomkraftwerk an der Südspitze Indiens formiert und genauso lange geht die Regierung hart gegen die Menschen, die sich dem vermeintlichen Fortschritt widersetzen, vor.

Teil 4: <http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/report/umrb0108.html> Indien will am Nuklearstandort Jaitapur das größte Atomkraftwerk der Welt bauen – mit einer Nennleistung von insgesamt rund 10.000 Megawatt - inmitten einer regelmäßig von leichten bis mittelstarken Erdbeben heimgesuchten Region. Laut der Nichtregierungsorganisation urgewald hat die Erde in der Region in den letzten 20 Jahren dreimal mit einer Stärke oberhalb von fünf auf der Richterskala gebebt; ein Erdbeben wurde sogar mit der Stärke 6,3 registriert.

Teil 5: <http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/report/umri0195.html> Cineastischer Basisaktivismus - Atomwiderstand mit Bild und Ton - Interview mit dem Regisseur des Dokumentarfilms "Nuclear Lies". Vom 15. bis zum 24. September 2015 befand sich der indische Regisseur Praved Krishnapilla auf Rundreise durch die Bundesrepublik, um seinen Dokumentarfilm "Nuclear Lies - Atomlügen" vorzustellen. 72 Minuten lang hatte das Publikum Gelegenheit, die hierzulande weitgehend unbekannte Geschichte der indischen Atomindustrie vor allem aus Sicht der davon betroffenen Menschen kennenzulernen. Die damit einhergehenden

Widersprüche zwischen politischer Partizipation und machtpolitischer Realität zeigen ein anderes Bild des Lebens auf dem indischen Subkontinent, als die von der Regierung gerne verbreitete Sprachregelung von der "größten Demokratie der Welt" vermuten lassen könnte.

Massive Einwirkungen durch radioaktive Strahlung und andere Folgen atomtechnischer Megaprojekte auf die menschliche Gesundheit und den Bestand der Natur werden gegen den Willen der Betroffenen durchgesetzt, weil es die Staatsräson dieses zudem nuklear hochgerüsteten Landes will.

Der 1975 im südindischen Bundesstaat Kerala geborene Krishnapilla lebt seit 1999 in Wien und lehrt dort an der Universität für angewandte Kunst Filmgestaltung und Filmemachen. Die Produktion des 72minütigen Dokumentarfilms nahm insgesamt zwei Jahre in Anspruch und erfolgte unter aus politischen Gründen erschwerten Bedingungen. So mussten die 2014 von einem fünfköpfigen Team in Indien bewerkstelligten Dreharbeiten zum Teil so durchgeführt werden, dass sie den Eindruck von Touristen erweckten, um keine Schwierigkeiten mit den Behörden zu bekommen.



*Praved Krishnapilla beantwortet Fragen zum Film
Foto: © 2015 by Schattenblick*

Im Gegenzug zu der von uns organisierten Veranstaltung im Centro Sociale will Praved den Anti-AKW-Film „Unser gemeinsamer Widerstand“ auch in Indien zeigen.

Mit solidarischen Grüßen Antje und Dieter

Alle Film-Reise-Berichte nebst Plakate zum Film (und auch andere politische Berichte) stehen auf unserer Webseite <http://antjeundieter.de/> (nur ein "d").